

»Jugend und Arbeit« in Burkina Faso

Bericht über die ethnologische Lehrforschung des Instituts für Ethnologie

Die vierte ethnologische Lehrforschung des Instituts für Ethnologie wurde im August und September 2012 in Burkina Faso zum Thema „Jugend und Arbeit“ mit vier teilnehmenden Studierenden durchgeführt. Während der zwei vorangegangenen Semester hatte sich die Teilnehmergruppe mit Prof. Dr. Mamadou Diawara intensiv zunächst auf die Geschichte Malis, die gegenwärtige Situation im westlichen Afrika sowie durch einen Sprachkurs in Bamana vorbereitet. Im März 2012 ereignete sich in Mali ein Putsch, der zu Unruhen im Süden und zu einer bis heute anhaltenden Besetzung des Nordens durch Rebellengruppen führte. Im April fiel die Entscheidung, die Lehrforschung in einem benachbarten Land, das der sogenannten Mandewelt angehört und in dem auch die Bamana-Sprache gesprochen wird, durchzuführen. Aufgrund bereits vorhandener

Kontakte entschieden wir uns für Bobo Dioulasso in Burkina Faso als neuen Forschungsort, der zweitgrößten, nahe der Grenze zu Mali gelegenen burkinischen Stadt.



Janine Hesse und Fanta Coulibaly bei der Arbeit auf dem Markt, wie sie junge Plastiktütenverkäufer interviewen.

Foto: Gabriel Klaeger

Prof. Dr. Katja Werthmann, die lange Jahre als wissenschaftliche Mitarbeiterin an unserem Institut gearbeitet hatte, stellte den Studierenden ihr Haus in Bobo Dioulasso zur Verfügung. Eine Frankfurter Doktorandin, Kathrin Knodel, die in Burkina Faso forscht, erklärte sich bereit,

die Studierenden nach Bobo Dioulasso zu begleiten, Forschungsassistentinnen zu finden und den Einführungsworkshop durchzuführen. So begannen die vier Studentinnen mit ihren Assistentinnen ihre Projekte: Charlotte Graf erforschte mit Palé Rosalie Celline die Gründe, warum Jugendliche die Schule abbrechen, besuchte Ausbildungszentren und sprach mit zahlreichen Jugendlichen. Sophie Frisch arbeitete mit Aminata Sawadogo über die Ausbildung von Jugendlichen in Schneiderateliers. Daniela Krebs war mit Sonia Kontiébo in der Stadt unterwegs, um herauszufinden, welche Fähigkeiten jugendliche Musikverkäufer brauchen, um erfolgreich Kassetten und DVDs auf der Straße zu verkaufen und später mal einen eigenen Laden aufzubauen. Janine Hesse arbeitete mit Fanta Coulibaly über Jugendliche, die Plastiktüten an Marktständen oder vor Läden verkaufen und die oft große Strecken durch die Stadt zu Fuß zurücklegen.

Nach Kathrin Knodels Abreise übernahm ich die Betreuung der Studierenden, indem ich die Lehrforschungsprojekte und die ersten Ergebnisse mit den Studentinnen diskutierte. Die zweite Etappe ihrer Feldforschung führten die Studentinnen dann alleine durch. Am Ende der zwei Monate schlossen die Studierenden ihre Forschungsprojekte mit einem kulturellen Abend zusammen mit ihren Assistentinnen ab und reisten Anfang Oktober dann ebenso über Ghana nach Deutschland zurück.

Schließlich möchten wir unseren herzlichen Dank der Vereinigung von Freunden und Förderern der Goethe-Universität, dem International Office, dem ZIAF und dem Institut für Ethnologie für die finanzielle Unterstützung aussprechen, ohne die die Lehrforschung nicht hätte realisiert werden können.

Ute Rösenthaler, Institut für Ethnologie